

WW-Report



Die Streitschlichter aus Meckenheim. Andrea (3. von re.) und ihren MitschülerInnen macht die Arbeit Spaß.

## Helfer bei Zank und Streit

Ärger, Streit, Prügeleien. Das ist der Stoff, mit dem die kleine Gruppe von Jugendlichen an der Theodor-Heuss-Realschule Meckenheim täglich zu tun hat. Kleine Streithähne oder prügelnde Freunde sitzen ihnen gegenüber, damit wieder Frieden herrscht. Andrea, Lucas, Stefan, Selma und Cennet sind Streitschlichter.

**E**s klopft. Also mal wieder keine Pause für Andrea aus der 10. c. Denn wenn es an der Tür des „Streitschlichtungsraumes“ klopft, dann bedeutet das Arbeit für die Schülerin. Dann ruft sie nicht einfach: „Kommt rein!“, sondern empfängt die Hilfe suchenden Schüler persönlich an der Tür. Ihr

Blick geht automatisch nach unten. Denn meistens stehen hier kleine Streithähne der fünften Klasse an und bitten um Hilfe. Diesmal stehen wieder mal alte Bekannte vor der Tür. Mirco und Lara.

Doch egal, auch diesmal wird sich Andrea bei den Schülern höflich für ihr Kommen bedanken und sie an den Tisch bitten. „Hallo, ich bin heute eure Streitschlichterin und heiße Andrea.“ Sie spricht ruhig zu den Kindern: „Wir sind hier, um über euren Streit zu sprechen und eine Lösung zu finden. Wir wollen gemeinsam überlegen, wie ihr euren Streit vermeiden könnt.“ Dann folgt einer der wichtigsten Sätze ihrer Rede: „Es wird niemand beschuldigt oder verurteilt.“ Das ist der große Unterschied zu einem Gerichtsprozess. Niemand wird am Ende als Gewinner oder Verlierer aus dem Raum



### Regeln bei einer Schlichtung:

- ◆ Jeder kommt dran und darf erzählen, was er erlebt hat.
- ◆ Immer den anderen ausreden lassen.
- ◆ Es darf niemand beschimpft oder geschlagen werden.
- ◆ Jeder versucht, Lösungsvorschläge zu machen.

Andrea als Schlichterin empfängt die hilfesusuchenden Schüler persönlich an der Tür.



gehen. Und ganz wichtig: „Das Gespräch ist vertraulich.“ Kein Wort wird den Raum verlassen.

### Mit Fingerspitzengefühl

Dann folgt die schwerste Arbeit der jungen „Richterin“ – sie muss ganz neutral bleiben und genau zuhören, was die beiden sagen. Fingerspitzengefühl braucht sie, um herauszubekommen, ob einer lügt. Dazu lässt sie einen nach dem anderen erklären, was passiert ist.



Der Vertrag wird unterzeichnet.

Foto: Meike Böschmeyer



Andrea im Gespräch mit Lara und Mirco.

Und nicht Andrea entscheidet, was zu tun ist, sondern gemeinsam wird aufgeschrieben, wie der Streit gelöst werden kann. Wie bei einem



### Ein guter Zuhörer ist:

- ◆ wer Blickkontakt hält.
- ◆ wer zustimmend nickt.
- ◆ wer Fragen stellt.
- ◆ wer keine Kritik übt.

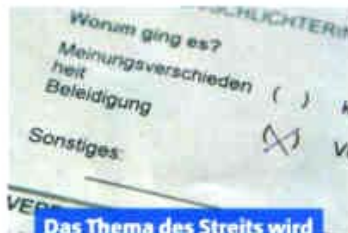
wichtigen Termin beim Notar oder im Standesamt unterschreiben die Kinder einen Vertrag. Lara wird Mirco nicht mehr „die Hand quetschen“ und Mirco verspricht, sie nicht mehr zu beleidigen. Am Ende geben sich die beiden Freunde die Hand und laufen aufgeregt den Schulflur entlang.

Den Vertrag schließt Andrea in einen Schrank ein. Versprochen ist versprochen. Kein Wort wird ein Lehrer erfahren. Denn „die Schüler haben oft Angst vor den Lehrern oder davor, schlechte Noten zu bekom-

men“, sagt Andrea. „Außerdem hat ein Lehrer oftmals anderes zu tun und ist von den Problemchen der Kinder leicht angenervt“, sagt Stefan, ein anderer Schlichter. Manchmal seien die Probleme der Teenager schon etwas zum Schmunzeln, räumen alle lachend ein.

### Schulhofstars

Die Streitschlichter sind im Laufe der Zeit zu Schulhofstars geworden und werden von ihren „Mandanten“ umlagert. „Wir sind viel näher an den Problemen der Schüler dran“, erklärt Schlichterin Selma, warum sie so gut ankommt. Jeder wird ernst genommen. „Denn jeder noch so kleine Streit kann eskalieren, wenn er nicht gelöst wird“, sagt Cennet. Hinter manch einem banalen Streit können echte Probleme



Das Thema des Streits wird im Vertrag notiert.

stecken. Er hatte sich selbst jahrelang mit einem Schüler in der Wolle. Solche Streits bringen nichts und schaffen nur schlechte Atmosphäre, sind sich die Schüler einig. Sie wollen eine Schule, in der keiner Angst haben muss.

„Ich wollte einfach die Bescheinigung“, sagt Lucas ganz ehrlich, wa-



### Streitschlichtererkennungstest:

- ◆ Du bist verschwiegen wie ein Grab.
- ◆ Es macht dir Spaß, dich für andere einzusetzen.
- ◆ Du hasst Unrecht.
- ◆ Du hattest selbst Streit mit Mitschülern.
- ◆ Du nimmst die Sache ernst.



Vor der Arbeit die Schulung. Die Streitschlichter müssen für ihre Arbeit das „Know-how“ lernen.

rum er die freiwillige „Streitschlichter AG“ besucht und wochenlang gelernt hat, wie er mit den Jugendlichen und Kindern reden muss. „Das macht sich gut bei möglichen Arbeitgebern.“ Mohammed erklärt, dass er auch zu Hause viel besser mit anderen reden kann. Außerdem wirst du „mit jeder Streitschlichtung selbstbewusster“. Es profitieren also alle: Streitschlichter und Streithähne.

Meike Böschmeyer

**WW SURF-TIPP**  
www.sich-vertragen.de